

Vsebina | Inhalt

2 Jahresrückblick 2008

3 Regionalpolitik

**4 Regionalentwicklung &
Landwirtschaft**

6/7 Mladina in občinske volitve

Jugend und Gemeinderatswahlen

8 Ste vedeli, da ...

**Am 1. März mit der
Einheitsliste Finkenstein
in den neu gewählten Gemeinderat**

Mag. Marko Ressmann
Mandatar | odbornik EL

Mag. Simon Trießnig
Stellvertreter | namestnik

**1. marca
z Enotno listo Bekštanj
v novi občinski svet**

Die Funktionsperiode des Gemeinderates läuft in wenigen Wochen aus.

Am 1. März werden

neben den Landtagswahlen auch die Bürgermeister- und Gemeinderatswahlen abgehalten.

Die Einheitsliste Finkenstein/Enotna lista Bekštanj

**wird bei den Gemeinderatswahlen mit ihrem bewährten Team als interessante Alternative
zu Rot, Schwarz, Blau, Orange und Grün antreten.**

**Sie, als wahlberechtigte Gemeindbürgerinnen und Gemeindebürger,
haben diesmal die Möglichkeit, ihre Stimme gleich mehrmals abzugeben.**

**Warum nicht einmal davon für
die EL Finkenstein/Bekštanj?**

Jahresrückblick aus dem Gemeinderat

Hier eine Zusammenfassung
der wichtigsten Tagesordnungspunkte,
die in den 5 Sitzungen des Gemeinderates
behandelt wurden:



**Mag. Marko Rössmann, Mandatar
odbornik EL Finkenstein/Bekštanj**

- Beratung über die Auftragsvergabe für den Neubau des Feuerwehrgebäudes Gödersdorf /Diča vas (Gesamtkosten netto € 829.000,--)
- Neufestsetzung der Stundensätze für Arbeitsstunden und Fahrzeuge des Wirtschaftshofes
- Ankauf eines Löschfahrzeuges für die FF Finkenstein/Bekštanj (€ 180.000,--)
- Sanierung der Marktstraße in Finkenstein (Gesamtsumme brutto € 366.000,--)
- Abschluss eines Partnerschaftsvertrages mit der Gemeinde Pavia di Udine
- Beratung über Grundtransaktionen und Vermessung für die Errichtung von Parkplätzen beim Friedhof Petschnitzen/Pečnica
- Grundankauf beim Sportplatz Fürnitz/Brnca (Gesamtkosten € 200.000,--)
- Errichtung des Radweges von der Schiestlkreuzung Richtung Ledenitzen – Lückenschluss (Gesamtsumme brutto € 215.400,--)
- Resolution gegen weitere Schließungen von Postämtern
- Grundankauf beim Sportplatz Ledenitzen/Ledince (11.535 m² einschließlich des darauf befindlichen Gebäudes und Nebenkosten um € 140.000,--)
- Umwidmungen und die Aufhebung von Aufschließungsgebieten
- Ordentlicher und außerordentlicher Voranschlag für das Haushaltsjahr 2009 (Gesamtsumme € 16,189.600,--)
- Beschlussfassung über die Sponsorbeiträge der Gemeinde für die European Bike Week 2009–2013 (jährlich netto € 68.166,--)

Pogled nazaj in pogled naprej

Čeprav se je občinski list »Finkenstein aktuell« z začetkom preteklega leta zunanje nekoliko spremenil, se vsebinsko slej ko prej ni bistveno poboljšal. Tudi glede dvojezičnih člankov sem vedno spet izvedel za pritožbe s strani avtorjev, da je bil črtan slovenski del besedila. Zadnji primer je bil članek o praznovanju desete obletnice vrtca Ringa raja, ki je živ primer dvo- in večjezičnosti v naši občini in očitno ni vreden dvojezičnega poročila. Odgovornim osebam je treba vedno spet povedati, da se s takimi posegi popači besedila. Važno je, da se poleg mene tudi avtorji sami pritožijo.

Sodelavci Enotne liste Bekštanj se v teh tednih pripravljamo na volitve v občinski zbor. S podporo izkušenega in pomlajenega tima bom spet nastopil kot glavni kandidat. V smislu kontinuiranega delovanja hočemo biti zastopani tudi v naslednjem sestavu občinskega sveta. Prvega marca boste lahko vaš glas oddali kar trikrat: za deželni zbor, za župana in za občinski svet. Dobra priložnost, da kot volilna upravičenka/volilni upravičenec podprete Enotno listo na občinski ravni.



Janja Zenz

Regionalna politika – razvojna politika – regionalni menedžment

Pojmi, ki so v zadnjih letih dobili prostor tudi v občinskih pisarnah. Besede, ki so dandanes v središču pozornosti.

Skupni cilj teh pojmov je visoka stopnja usklajevanja različnih zvrsti politike (gospodarske, prometne, okoljevarstvene, kulturne politike itd.) v »regiji« in s tem njen pozitiven razvoj.

Predpogoj za pozitiven razvoj regije je primerno vodilo, ki predstavlja akcijski in orientacijski okvir. Hkrati daje vodilo odgovor na vprašanje, v katero smer se regija razvija.

Katero vodilo si je dala naša občina, zaenkrat ni jasno razvidno. »Harleywood« – »Gesunde Gemeinde«/»Zdrava

občina« – »Die Gemeinde am Faaker See«/»Občina ob Baškem jezeru«?

Dejstvo je, da je občinski svet s sklepom dne 05.07.2007 o lokalnem razvojnem konceptu, »örtliches Entwicklungskonzept 2007« (ÖEK 2007), dobil strateški instrument načrtovanja za izboljšanje gospodarskih, okoljevarstvenih in socialnih življenjskih pogojev občanov in občanov.

V tem lokalnem razvojnem konceptu so – če izhajamo iz podatkov o gospodarskih, socialnih, okoljevarstvenih in kulturnih danostih v občini – navedeni cilji za obdobje desetih let in ukrepi, s katerimi naj bi se te cilje doseglo.

Regionalpolitik – Raumentwicklungspolitik – Regionalmanagement

Die Begriffe »Regionalpolitik – Raumentwicklungspolitik – Regionalmanagement« haben mittlerweile auch in den Gemeindestuben Einzug gehalten und nehmen einen immer gewichtigeren Platz ein.

Gemeinsames Ziel dieser ist es, die verschiedenen Politikbereiche (Wirtschafts-, Verkehrs-, Umwelt-, Kulturpolitik und so weiter) einer »Region« bestmöglich aufeinander abzustimmen, um damit eine nachhaltige kommunale Entwicklung zu erreichen.

Grundvoraussetzung für die wirtschaftliche, soziale und ökologische Verbesserung einer Region ist das Finden eines fundierten Leitbildes. Von welchem Leitbild die Finkensteiner Gemeindepolitik jedoch ausgeht, konnten wir bisher noch nicht feststellen. Ist es: »Harleywood« – »Gesunde Gemeinde« – »Die Gemeinde am Faaker See«?

Dabei gäbe es für die Weiterentwicklung unserer Gemeinde genügend brauchbare Leitlinien: Schließlich hat der Gemeinderat im Jahr 2007 bereits zum zweiten Mal ein »örtliches Entwicklungskonzept« (ÖEK 2007) beschlossen.

In diesem auf zehn Jahre ausgelegten Planungspapier werden – auf Basis von Daten zur wirtschaftlichen, sozialen, ökologischen und kulturellen Lage – die Ziele für unsere Gemeinde und die dafür erforderlichen Maßnahmen vorgeschlagen.

Ob diese fachlichen Empfehlungen allerdings aufgegriffen und umgesetzt werden, hängt natürlich von

der Weitsicht der politischen Entscheidungsträger in unserer Gemeindestube ab.

Unter anderem wird die Wichtigkeit der Finkensteiner Kulturlandschaft betont, welche durch die große Naturvielfalt und den hohen landschaftlichen Reiz geprägt ist und vor allem von den Bauern der Gemeinde gewährleistet wird. Diese ist auch ausschlaggebend dafür, dass Finkenstein zu einer der fünf nächstgrößten Tourismusgemeinden gehört und sich auch zu einem sehr attraktiven Wohnstandort entwickelt hat.

Durch den Trend zur Stilllegung von landwirtschaftlichen Betrieben ist der Erhalt dieses wertvollen Juwels massiv gefährdet. Welche Anreize wollen die Gemeindevertreter nun setzen, um die noch aktiven Bauern als »Erhalter der Kulturlandschaft« zu halten sowie neue hinzuzugewinnen?

Ein schon längst fälliger erster Schritt müsste die Förderung von landwirtschaftlichen Betrieben durch Honorierung landschaftspflegerischer Leistungen sein. Auch bei der Energieversorgung hätten schon längst neue Wege eingeschlagen werden sollen. Vor allem die Nutzung einheimischer Biomasse für Nahwärmeversorgungen wäre hier wünschenswert. Ein seit Jahren, seitens der Enotna lista/Finkensteiner Einheitsliste, vorgebrachtes Anliegen.

Gerade jetzt, in Zeiten der weltweiten Wirtschaftskrise sollte die Chance genutzt werden das Bewusstsein für regionales und nachhaltiges Wirtschaften zu stärken und vor allem finanziell zu unterstützen.

Der Konsument muss sich seiner Verantwortung bewusst werden



Name/ime: DI Niko Sima

Ausbildung/izobrazba: Universität für Bodenkultur (Wien),
Diplomstudium Landwirtschaft

Beruf/poklic: Berater am Biozentrum Kärnten

Wohnort/kraj bivanja: Pulpitsch/Pulpiče 5, 9536 St. Egyden/Šentilj

Sie sind im BIO Zentrum Kärnten – Dachverband BIO AUSTRIA angestellt. Können Sie die Organisation kurz vorstellen?

BIO AUSTRIA ist der größte Bioverband in Österreich. Mit BIO AUSTRIA haben sich die österreichischen Bio-Bäuerinnen und Bio-Bauern zusammengeschlossen. BIO AUSTRIA bietet seinen Mitgliedern und Kooperationspartnern Betreuung und Beratung für alle Bereiche des Bio-Landbaus und der Bio-Vermarktung. Eigentümer sind die BIO AUSTRIA-Mitglieder, also rund 14.000 österreichische Bio-Bäuerinnen und Bio-Bauern. Über 100 MitarbeiterInnen sind auf Landes- und Bundesebene tätig. Rund 250 Kooperationsbetriebe und 14.000 Bio-Bäuerinnen und Bio-Bauern arbeiten intensiv im Bio-Netzwerk zusammen.

Seit 1. Jänner 2003 besteht das Biozentrum Kärnten. Es ist eine gemeinsame Einrichtung der Kammer für Land- und Forstwirtschaft in Kärnten und dem Bioverband Bio Austria-Kärnten. Das Biozentrum Kärnten ist die Servicestelle für alle Kärntner Biobauern und Biobäuerinnen sowie für Bauern, die sich für den Biolandbau interessieren. Die Hauptaufgabenfelder des Biozentrums liegen in der Beratung und der Aus- und Weiterbildung der Bauern und Bäuerinnen. Unterstützt werden auch Verarbeitungsbetriebe (Fleischereien, Bäckereien, Molkereien ...) und Handelsbetriebe (Liefersdienste, Märkte ...). Über das Biozentrum wird auch eine internationale Zusammenarbeit in Sachen Biolandbau, Bio Alpen Adria, forciert.

Die Frage der Regionalentwicklung ist eine zentrale Frage und wird sich in Zukunft vermehrt stellen. Schlagworte wie Landflucht, Bauernsterben, Schließung lokaler Infrastruktur (Post, Greißler, Schulen ...) sind in aller Munde. Welche Rolle spielt in diesem Zusammenhang die biologische Bewirtschaftung in den ländlichen Regionen?

Die Biologische Landwirtschaft bietet vielen Bio-Bauern die Möglichkeit ihre gesunden Produkte in der Region zu vermarkten. Dabei spielen neben dem traditionellen Ab-Hof-Verkauf auch wöchentliche Bio-Märkte in Ballungszentren, Lieferservices und andere Absatzwege eine große Rolle. Dieses zusätzliche Einkommen ist für viele Familien die einzige Möglichkeit ihren Betrieb weiterhin im Haupterwerb weiterzuführen. Zur Zeit gibt es in Österreich 20.000 BIO Betriebe und in Kärnten 1.400 (das sind 10% aller landwirtschaftlichen Betriebe in Kärnten).

Es ist bekannt, dass die Nachfrage nach BIO Produkten stetig zunimmt. Hat dies auch Auswirkungen auf das konkrete Einkommen der BIO Betriebe?

Biobetriebe erhalten zum Einen eine höhere Förderung im Rahmen des Österreichischen Programms zur Erhaltung einer umweltgerechten Landwirtschaft (ÖPUL). Zum anderen können sie teilweise auch höhere Produktpreise erzielen, wie z. B.: durch die Vermarktung ihrer Bio-Produkte in verschiedenen von BIO AUSTRIA ins Leben gerufenen Projekten, wie dem Bio-Jungrind-Projekt. Ein Teil dieses



Zusatzeinkommens wird aber für zusätzlich auftretende Kosten, die bei der biologischen Bewirtschaftung entstehen, wie den Kontrollkosten aufgewendet. Darüber hinaus verwenden Bio-Betriebe ausschließlich biologische Betriebsmittel. Deren Einsatz ist mit einem gewissen Mehraufwand verbunden. Grundsätzlich ist aber davon auszugehen und auch verschiedene Studien belegen, dass sich ein Umstieg auf biologische Wirtschaftsweise positiv auf das bäuerliche Einkommen auswirkt. Natürlich spielen dabei die einzelbetriebliche Situation und Struktur eine große Rolle.

Gibt es Maßnahmen, mit denen man einem vermehrten Vordringen von Großkonzernen im Lebensmittelbereich Einhalt gebieten könnte?

Ein vermehrtes Vordringen von Großkonzernen in den Lebensmittelbereich kann nur durch den Konsumenten und seine Kaufentscheidungen verhindert bzw. beeinflusst werden. Der Konsument muss sich seiner Verantwortung bewusst werden.

Eine neue EU-BIO-Verordnung steht an, die unter anderem Bereiche wie Gentechnik und Anbindehaltung betreffen wird. Welche sind die wesentlichen Änderungen in diesen Bereichen?

Die wesentliche Änderung hinsichtlich Anbindehaltung in der neuen Bioverordnung ist der Beschluss der sogenannten »Kleinbetriebsregelung«. Das heißt, dass ausschließlich sogenannte Kleinbetriebe die Anbindehaltung weiterführen dürfen. Alle anderen müssen ab 1.1.2011 ihre Tiere in Laufställen halten.

In Sachen Gentechnik sind die Bestimmungen zum Verbot von Gentechnik genauer. Der allgemein gültige Grenzwert von 0,9% ist für zufällige und nicht vermeidbare Verunreinigungen. Dieser gilt auch als Kennzeichnungsgrenzwert für Bio-Lebensmittel und Bio-Futtermittel. Eine GVO-Kennzeichnung schließt Bio-Kennzeichnung aus.

Welche weiteren Eckpunkte wird diese neue EU-BIO-Verordnung beinhalten?

Ein weiterer wichtiger Eckpunkt der neuen Verordnung betrifft im wesentlichen Bereiche der Kennzeichnung von Bioprodukten. Ab 1. Juli 2010 müssen Bioprodukte z. B. mit einem EU-Bio-Logo gekennzeichnet werden.

Vor allem Kleinbetriebe in Kärnten müssen sich oft ein weiteres Standbein suchen. Gibt es Erfahrungswerte, wie das Zusammenspiel der beiden Komponenten BIO und Tourismus (BIO Betriebe die »Urlaub am Bauernhof« anbieten) funktioniert?

Laut diverser Studien nimmt der Ökotourismus weiter zu. Urlaub am Bauernhof ist eine Form des Ökotourismus von vielen. Von 14.000 landwirtschaftlichen Betrieben in Kärnten beschäftigen sich 1.276 Betriebe mit Urlaub am Bauernhof, wobei nur 570 Betriebe beim Verband »Urlaub am Bauernhof« Mitglied sind (bio und konventionell). Davon werben 20 Betriebe aktiv mit Urlaub am Biobauernhof.

Es ist zu erwarten, dass auch weitere Biobetriebe, die Zimmer vermieten, am Projekt Urlaub am Biobauernhof mitmachen werden.

In den letzten Jahren ist es zum Ausbau der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit Slowenien und Friaul auch im Bereich der BIO Betriebe gekommen. Welche Resultate konnten hier erzielt werden?

Es hat eine intensive Zusammenarbeit mit Slowenien, Italien, der Steiermark und Kärnten im Rahmen eines Interreg-Projekts gegeben. Die Zusammenarbeit wurde durch gemeinsame Messeauftritte (Biofach in Nürnberg usw.), Biofeste, mehrsprachige Einkaufs- und Exkursionsführer usw. sichtbar. Eine Weiterführung bzw. Intensivierung der Zusammenarbeit wäre wünschenswert, damit die Idee von »Bio Alpe Adria« weitergetragen wird.

Danke für das Gespräch!
Hvala za pogovor!

Pripravil Simon Trießnig



Počitnice na kmetijah

Ob biološkem kmetovanju se je na področju kmetijstva v zadnjih letih močno razvijala posebna panoga turizma pod geslom »Počitnice na kmetijah«. Danes je na Koroškem več kot 400 po kakovostnih vidikih kontroliranih kmetij, ki se ukvarjajo s to zvrstjo turizma. Kakovostni simbol je bel cvet. Število cvetov pa določa kategorijo turistične strukture kmetije. Posamezne kmetije se razdelijo na več kategorij: kmetije s posebno ponudbo za otroke, biološke kmetije, kmetije z osrednjo temo zdravje, kmetije za kolesarje in kmetije za jahanje konjev. Deželna zveza »Počitnice na kmetijah« Koroška vabi s katalogi, dobropisi,

turističnimi vodniki in katalogom planinskih koč na obisk Koroške. Čezmejna ponudba je zbrana v katalogu Grenzenlos/Brez meja. Tu se najdejo kmetije iz prostora Alpe-Jadran, iz Koroške, Slovenije in Furlanije-Juljske krajine. Kdor ne pride do kataloga, ga najde tudi na spletu (naslov glej spodaj). Tu si lahko v štirih jezikih poišče zaželjeno kmetijo, pri čemer se kmetije nahajajo v planinah, dolinah ali ob primeru Slovenije in Furlanije-Juljske krajine tudi ob morju. Kdor si želi rezervirati dopust na izbrani kmetiji, to lahko stori po spletu. Tu se najde tudi aktualne ponudbe.

Nadaljnje informacije: www.urlaubambauernhof.com

Mladina in občinske volitve

komentar
Matej Zenz



Na Koroškem bodo imeli letos prvič tudi 16- in 17-letni državljani možnost, da grejo na volitve tako za deželni zbor kot tudi za občinski svet. Novost, ki so jo preizkusili že v drugih zveznih deželah in tudi na zvezni ravni, ni bila sprejeta brez težav. Predvsem na najvišji ravni je to znižanje spodnje starostne meje za pridobitev volilne pravice sprožilo marsikatero diskusije. Ali je mladina zrela za tako odgovornost? Se 16-, 17-letni sploh zanimajo za politiko in če ja, katera izmed strank si lahko izračuna največ glasov iz te skupine volilcev? V glavnem so se leve stranke zelo angažirale za znižanje, ker so pričakovale lep procentualen prirastek. Sploh si v predvolilnem boju opazil, da se stranke bolj kot ponavadi zanimajo in zavzemajo za teme mlade generacije.

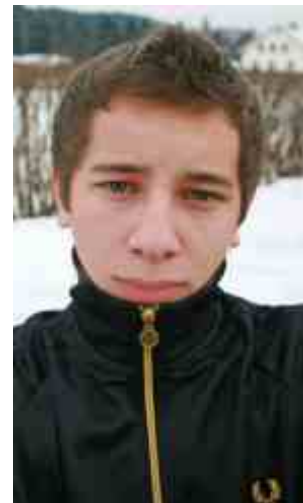
Konec koncev je desno populistična stranka pridobila največ glasov mladih volilcev. Zakaj? Čisto enostavno. Mladi pristaši te stranke bodo v glavnem argumentirali z glavnim kandidatom. Bil je najmlajši vseh kandidatov. Pri nastopih zelo dinamičen in nebirokratičen. Govoril je enostavno in v jeziku mladine. Kaj je govoril, je bilo nepomembno. Tudi medijska prezenca je prispevala svoje. Čisto preprosto načrtovan predvolilni boj, ki je bil nadvse uspešen. Snamem klobuk, čeprav ne simpatiziram s tako politiko.

Kar bi s tem rad načrtovano, je površno zanimanje mnogih mladincev za politiko. Če postane vsebina volilnega programa stranska stvar, se je treba seveda vprašati, ali je mladina res zrela za volitve? Ali pa nam morda celo nakaže novo smer, v katero se bo politika v bodoče razvila. Eventna politika in ultimativna bližina do morebitnih volilcev. Politiki na otip.

Povezava do volitev na občinski ravni, ki so pravzaprav izhodišče in temelj tega članka, je v tem, da so to volitve brez televizijskih debat in medijskega direndaja. Na tej ravni ni ogromno plakatov in masovnih volilnih prireditev. Zato je moje vprašanje sledeče: Ali mladi sploh zaznavajo občinske volitve? In če ja, zakaj bi sploh šli tja? V glavnem lahko rečemo, da mladina zaznava in se zaveda občinskih volitev. Težave so bolj v tem, kako zaznavajo politiko v občinah. Jasno je, da na tej ravni ne spremeniš sveta, ni to politika velikih akcij in družbenih sprememb. Tudi župan te ne bo vsak drugi dan pozdravil s prve strani časopisa. Biti občinski mandatar, ne pomeni biti politična zvezda. Pogosto slišiš argument, da je vseeno, če greš volit, ker se na tej ravni tako ali tako nič ne dela oz. če bi hoteli, ne bi imeli dosti moči, da bi kaj spremenili. Lokalna politika gre mimo ljudi, posebno pa še mimo mladine. Ni čuda, ker proti trendu državnozbornih volitev, kjer so se zavedali glasovnega potenciala, ki tiči v mladini, na občinski ravni redkokdaj opaziš poskuse in ponudbe, v mladini vzbuditi zanimanje za politiko. Ne morem govoriti za vse občine, ampak iz lastnih izkušenj vem, da občina zanemarja interese najstnic in najstnikov. Njihove potrebe in prošnje velikokrat ne najdejo posluha. Menim, da je na tem področju še marsikaj treba narediti in izboljšati, kajti mladim pripada prihodnost. Ravno zato je važno, da se mladina 1. marca spravi v volilno celico in glasuje za stranko, ki po njihovih ocenah največ zanj stori! Sploh pa s križcem na volilno nedeljo tudi izpoveš zanimanje in skrb za kraj, v katerem živiš. Občinske volitve kot domoljuben akt! In če upoštevaš to dejstvo, je odločitev za koroško slovenske mladince še posebej lahka.

16

17 18



Jugend und Gemeinde politik. Warum Jugendliche zu den Gemeinde ratswahle n gehen sollten.

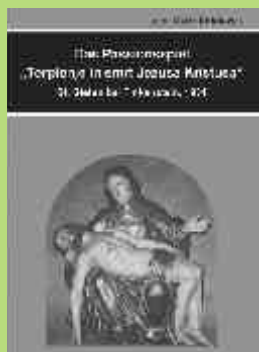


Das Interesse an Jungwählern seitens der Parteien ist seit den Nationalratswahlen im September des Vorjahres ungemein gestiegen. Die Parteien erkannten das Stimmenpotenzial, dass in der Jungwählerschaft steckte und spezialisierten ihre Wahlkämpfe darauf. Besonders die Rechte, die scheinbar wusste, wie man junge Menschen anspricht, gewann stark dazu. Ein frischer Spitzenkandidat, der sich jugendlich und bürgernah gab, war der Ausschlag. Das Programm dahinter: unwichtig. Sind Jugendliche also wirklich so oberflächlich und desinteressiert, wie das Kritiker der Senkung des Wahlalters behaupten? Meiner Meinung nach ja. Vielleicht zeigen sie uns aber auch nur die Richtung an, in die sich die Politik in Zukunft entwickeln wird. Events, Show und ultimative Bürgernähe. Inhalte? Fehlanzeige. Mediale Präsenz ist das, was zählt!

Meiner Meinung nach liegt es vor allem am medialen Einfluss und an der Vermarktung. Womit wir auch schon auf Gemeindeebene angelangt wären. Diese Wahlen finden fernab der TV Stationen und des medialen Rummels statt. Hier gibt es keine Politiker mit Starstatus und generell sind viele der Meinung, dass deshalb nichts passiert und verändert werden kann. Vor allem an Jugendlichen geht die politische Arbeit auf Gemeindeebene spurlos vorüber. Es wird ja auch nicht gerade Wert auf Jugendliche gelegt. Doch auch die haben Probleme und Wünsche, auf die die Politiker vielleicht öfter eingehen sollten. Es würde dem politischen Interesse der Heranwachsenden nicht schaden. Gerade deshalb sollten Jugendliche zu den Gemeinderatswahlen am 1. März gehen und für die Partei stimmen, die ihrer Meinung nach die Interessen der Jugend am besten vertritt!

1199 2002.1

Ali ste vedeli, ...



Wussten Sie, ...



... da bo v postnem času, 28. marca 2009 ob 19. uri, v cerkvi v Vodiči vasi predstavitev knjige Luise Maria Ruhdorfer: Das Passionsspiel »Terplenje in smrt Jezusa Kristusa«.

... dass in der Fastenzeit, am 28. März 2009 um 19. Uhr, in der Kirche in Gödersdorf das Buch von Luise Maria Ruhdorfer: Das Passionsspiel »Terplenje in smrt Jezusa Kristusa« vorgestellt wird.

... da je bil MoPZ Jepa-Baško jezero od 13. do 16. novembra 2008 na gostovanju v Berlinu in se tam družil s Slovenci, ki živijo v nemškem glavnem mestu.

... dass der Männerchor MoPZ Jepa-Baško jezero vom 13. bis 16. November 2008 in Berlin gastierte.

... da obhajamo letos 200-letnico rojstva župnika Franca Treiberja (1809–1878) iz Bač, pevca himne koroških Slovencev »Nmv črez izaro«.

... dass wir dieses Jahr den 200. Geburtstag des Pfarrers Franz Treiber (1809–1878) aus Faak am See feiern, der die Hymne der Kärntner Slowenen »Nmv črez izaro« geschrieben hat.

... da je Večjezični otroški vrtec Ringa raja v Ledincah obhajal deseto leto obstoja.

... dass der Mehrsprachige Kindergarten Ringa Raja im Oktober 2008 sein zehnjähriges Bestandsjubiläum gefeiert hat.

... da tudi Otroška skupina JEPCA že 10 let uspešno deluje.

... dass sich die Kinder der Otroška skupina/Kindergruppe JEPCA seit ebenfalls 10 Jahren zum Singen, Spielen und kreativen Arbeiten treffen.